

Das große Leid eines Volkes! Das große Heimweh eines Volkes!
Sorgt dafür, daß am 10. April auf ewig dieses Leid gestillt und dieses Heimweh erfüllt wird! Alle sagen „Ja!“ Das obige Bild zeigt eine erschütternde Szene aus dem Sommer 1937 auf dem Obersalzburg. Mädchen und Frauen aus Wels in Oberösterreich besuchen den Führer. Das Mädchen, auf dessen Schulter der Führer seine Hände legt, klagt ihm, daß sein Bruder im Kampf für die Bewegung erschossen worden sei. Von den umstehenden Mädchen und Frauen hatte fast jede einen Bruder oder Gatten im Zuchthaus. Ihre Mienen spiegeln so recht das tiefe Heimweh des geknechteten und unterdrückten deutschen Volkes in Oesterreich wider. Der Führer tröstet sie mit den Worten: „Das Volk, das den Kampf oder das Blut scheut, wird nie den Sieg erringen. Habt Geduld, es wird nicht mehr lange dauern!“ (Scherl-M.)

Der Führer:

„Wir haben uns vor allem eine Riesenaufgabe gestellt: den deutschen Arbeiter in die deutsche Nation zurückzuführen. Wenn in der Zukunft die Frage an uns gerichtet wird: Was schätzst du denn als eure größte Leistung ein?, dann kann ich nur sagen, daß es uns gelungen ist, den deutschen Arbeiter wieder in die Nation hineinzustellen und ihm klarzumachen: Die Nation ist nicht ein Begriff, an dem du keinen Anteil hast, sondern du selbst bist Träger der Nation, du gehörst zu ihr, du kannst dich nicht von ihr trennen, dein Leben ist gebunden an das Leben deines ganzen Volkes, das ist nicht nur die Wurzel auch für deine Kraft, sondern auch die Wurzel für dein Leben!“

Einsatz des Deutschen Roten Kreuzes zur Wahl.

Berlin, 2. April.

Der geschäftsführende Präsident des Deutschen Roten Kreuzes hat einen Aufruf erlassen:

Der Führer hat das deutsche Volk zur heiligen Wahl am 10. April aufgerufen.

Alle wahlberechtigten Volksgenossen und Volksgenossinnen werden an diesem Tage dem Führer einmütig und geschlossen ihren Dank abtaten und ihr unergründliches Vertrauen beweisen. Am 10. April wird die Welt erleben: Das ganze deutsche Volk in allen Gauen ist erfüllt von einem Geist und fanatisiert von einem Willen. Wir alle stimmen mit Ja!

1. Alle Gliederungen des DRK haben sich mit sofortiger Wirkung bis einschließlich 10. April 1933 für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl reiflos einzusetzen.

2. Alle Gliederungen des DRK stellen sich den dringenden für die Wahl zukünftigen Dienststellen zu diesem Zweck zur Verfügung.

3. Am Tage der Wahl selbst gehen alle DRK-Kreis- und Landesstellen die ihnen unterstellten Gliederungen des DRK mit allen vorhandenen Fahrzeugen und Geräten für die Beförderung von Kranken und Gebrechlichen zur Wahl entsprechend den Anforderungen der für die Wahl zuständigen Dienststellen ein.

Ich erwarte von den Männern und Frauen des DRK, daß sie ihre Pflicht erfüllen.

Der geschäftsführende Präsident:
gez. Dr. Grawitz, SS-Bezirksführer.

Heimkehr in die befreite Heimat.

Der Einmarsch der SA-Standarte Selbsternhülle und der Oesterreichischen Legion.

DNB Wien, 2. April.

Im Laufe des Freitag, wenige Stunden nach Mitternacht, überschritten die Kolonnen der SA-Standarte „Selbsternhülle“ die ehemalige Reichsgrenze nach Oesterreich. Für alle war es ein erhebender und feierlicher Augenblick, denn nach vor wenigen Wochen tyrannischer Herrschaft der deutschen Hohenstaufen ein System der Lüge deutsche Menschen und trieb sie durch eine jahrelange Katastrophenspolitik in Not und Elend.

Wer die Volksgenossen in den Dörfern und Städten sieht, die in all ihrer geradezu unbeschreiblichen Armut und Verelendung heute mit Stolz und ehrlicher Beglückung ihre deutsche Geliebte und ihre Liebe zum Führer zeigen können, der wird erkennen, daß Worte viel zu schwach sind, um zu schildern, was hier schematisch zu Grunde gewirtschaftet wurde. Mögen freilich auch Sorge, Not und Hunger tiefe Spuren in die Gesichter der Menschen geprägt haben — heute hellen Freude und Beglückung die Mienen auf! Heute kommen ja ihre Volksgenossen wieder heim, die vor langen Jahren als Verbannte und Verurteilte aus ihrer Heimat getrieben wurden.

Am 2. April werden um 6 Uhr Ehrenposten an den Wiener Gräbern der Statoper des 25. Juli 1933 aufgestellt. Um 12 Uhr wird der Stadtschef der SA vor dem Helmbau ein Kranz niederlegen. An dem um 14 Uhr aus dem Helmbau beginnenden Appell nehmen auch die Wiener SA, ein Sturmbann der Standarte „Selbsternhülle“, Teile der niederösterreichischen SA sowie Ehrenformationen sämtlicher Gliederungen der Partei teil. Den Abschluß des Tages der Oesterreichischen Legion“ wird der Vorbeimarsch der Legion und der Standarte „Selbsternhülle“ sowie eines zusammengeführten Sturmbannes der Wiener und niederösterreichischen SA vor Stadtschef Saue und Gauleiter Bützel bilden.

Stiftungen für Jugendherbergsbauten in Oesterreich.

Architektenauslese der Hitlerjugend für den Heimbau

Berlin, 2. April.

Der Reichsinnenminister Dr. Frick hat dem deutschen Jugendherbergswert 75000 RM für die Errichtung einer Jugendherberge in Linz zur Verfügung gestellt. Da der Bau noch in diesem Jahre beendet werden soll, wird mit den Vorarbeiten sofort begonnen.

Gleich nach der Gründung des Landesverbandes Oesterreich des deutschen Jugendherbergswertes ist durch eine Stiftung von 100 000 RM durch den Bundespräsidenten der Rheinprovinz Haake der erste Jugendherbergsbau in Oesterreich in Angriff genommen worden. Diese Jugendherberge, die „Rheinlandhaus“, wird in der Steiermark errichtet. Auch für den Bau einer Jugendherberge im Geburtsort des Führers, in Braunau am Inn, für die der Oberbürgermeister der Stadt der Reichsparteitage, SA-Ortsgruppenführer Liebel, 75 000 RM bereitgestellt hat, sind die Vorarbeiten bereits begonnen worden. Sie wird den Namen „Johann-Philipp-Palm-Jugendherberge“ tragen, den Namen des Nürnberger Buchhändlers also der wegen Verdrängung einer Schrift „Deutschland in seiner tiefen Erniedrigung“ auf Befehl Napoleons im Jahre 1806 in Braunau erschossen wurde.

Das umfangreiche Bauprogramm im Jahre 1933 das sich über das ganze Reich erstreckt, bildet den Gegenstand einer Tagung der Gebietsarchitekten der HJ.

Der Führer spricht in München.

Die Hauptstadt der Bewegung Schauplatz einer der gewaltigen Führer Kundgebungen.

Riesenaufmarsch auf der Theresien-Wiese.

München, 2. April.

Die Hauptstadt der Bewegung, die als geschichtlicher Ausgangspunkt des Kampfes und Sieges Adolf Hitlers so eng mit seinem großen Werk verbunden ist, wird heute das Glück haben, den Schöpfer des neuen großen Reiches in ihren Mauern begrüßen zu können.

Auf der fast im Herzen der Stadt gelegenen Theresien-Wiese, auf der die größte jemals in München veranstaltete Kundgebung erfolgt, ist die prächtige Ausmalung vollendet. Durch den von nicht weniger als 350 Millionen eingetauchten Platz zieht sich eine breite, mit einer Triumphtreppe geschmückte Fahnenallee. „Straße des Führers“, die am anderen Ende der Wiese über eine mächtige Freitreppe zum höchsten Ausstellungsplatz hinaufführt. In der prächtig geschmückten größten Halle dieses Landes werden 9000 Volksgenossen das große Ergebnis einer Rede des Führers haben. Weitere 11 000 finden in den beiden Nachbarkärrallen Platz. Hinunter aber auf die Theresien-Wiese wird die größte Lautsprecheranlage, die in der Hauptstadt der Bewegung je gebaut wurde, die Worte des Führers zu Hunderttausenden tragen.

Ueber der Stadt, die mit glühender Anteilnahme die grandiose Triumpfhfahrt des Führers durch das Reich miterlebt, liegt die feierhafte Erwartung eines Abends, den sie mit goldenen Lettern in ihre Geschichte schreiben wird.

Schon am Vormittag begannen die Sonderzüge anzurollen. Ueber 50 000 Volksgenossen aus allen Teilen Bayerns werden allein in Röh-Sonderzügen, zu denen das Wagenmaterial bis von Köln herangeholt werden mußte, in die Hauptstadt der Bewegung kommen, und dieser Zustrom wird sogar den „Tag der Deutschen Kunst“ und die bedeutende Führerkundgebung bei der Wahl.



Eine Stunde mit dem Führer — die schönste und unvergesslichste Stunde des ganzen Lebens! Des Führers Herz gehört der Jugend. Hilf Du ihm, ihr eine stolze Zukunft zu schaffen.

Am 10. April Dein Ja dem Führer!

Die Belagerung von Perida.

franco will die Stadt schonen.

DNB Saragossa, 2. April.

Dem nationalen Heeresbericht von der Aragonfront zufolge besetzen die üblich des Eroperierenden nationalen Truppen die Orte Monroyo und Torrecas an der Hauptstraße Alcaniz-Morella und zwei wichtige Bergstellungen. Ein feindlicher Gegenangriff wurde mit starken Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Etwas weiter nördlich besetzen die Legionäre, nachdem sie den heftigen Widerstand des Feindes niedergeworfen hatten, Balberrobes und weiter auf Tortosa zu. Auch Arnes im Algalast. Diese Truppenteile machten 400 Gefangene und erbeuteten reiches Material. Der Vormarsch wird weiter fortgesetzt.

Um Perida herum nahmen die Nationalen alle Positionen, die die Stadt von Süden und Osten beherrschten. 180 kampfgeübte Milizen wurden gefangengenommen. Die Belagerung Peridas wird vom Frontberichterhalter des nationalen Hauptquartiers bestätigt, der noch mitzuteilen weiß, daß General franco den Befehl gegeben habe, die Stadt unbedingt zu schonen.

Der Frontberichterhalter unterstellt sich in Alcaniz mit 100 Gefangenen der Internationalen Brigaden, die einen ausgegünstigten und heruntergekommenen Eindruck

in der Balbur-von-Sitrag-Jugendherberge. Der Leiter des Arbeitsausschusses für HJ-Heimbesuchung, Hauptmannführer Middel, wies in seinem einleitenden Vortrag auf die Aufgaben für die Heimarbeit der HJ-Brigaden hin, die die Heime der HJ-Brigaden in der Hauptstadt und der Stadt Greis (Thüringen) übernommen worden sind. Anschließend sprach der Sonderbeauftragte des Arbeitsausschusses, Hauptmannführer Hartmann, über die Fragen der künftigen Architektenauslese und über die Errichtung des Reichswalles. In diesem Jahr werden in jedem HJ-Gebiet, auch im Gebiet Oesterreich, eine Architektentagung durchgeführt werden, in der alle für den Heimbau der Hitlerjugend ausgelesenen Architekten erfasst werden sollen. Die Zahl von bisher 900 Architekten, die in den Arbeitsgemeinschaften der Gebiete am Heimbau der

Hitlerjugend beteiligt seien, solle im laufenden Jahr noch vergrößert werden. Es sei in den letzten Monaten gelungen, die bedeutendsten deutschen Architekten zur Mitarbeit an den Bauaufgaben der Hitlerjugend zu gewinnen. Sie hätten sich bereit erklärt, in ihren Büros junge Bauingenieure anzustellen, praktische Aufgaben der Hitlerjugend mit ihnen durchzuführen und sie nach einer gewissen Zeit als freie Architekten der Bewegung wieder abzugeben. Auch in den HJ unter Leitung eines Dozenten oder eines freien Architekten bearbeitet werden.

Die Strahlen von Volksgenossen eilen in Autobussen herbei. Die Straßen sind im Sonnenglanz eines fast sommerlichen Frühlingstages in ein leuchtendes Meer von Fahnen getaucht. Girlanden und Grünsmud, Transparente und Leuchtschriften schmücken die Fronten der Häuser.

Zum Unterschied von anderen Stationen der Deutschlandfahrt des Führers werden sich die großen Stunden des Tages nicht im Weichbild der Stadt selbst abspielen. Hier wird sich vielmehr alles auf die abendliche Massenkundgebung auf der Theresienwiese und im nahen Ausstellungspark konzentrieren, zu der schon in den Mittagsstunden die Völkermärsch der 600 000 begann.

Auf dem gewaltigen Plan der Theresienwiese, die als Stätte des alljährlichen Oktoberfestes in aller Welt bekannt ist, sind in den letzten Tagen alle Vorbereitungen für eine selbst in der Geschichte dieser Stadt der großen Feste noch nicht erlebte Kundgebung getroffen worden. Nicht weniger als 70 Kilometer Leitungen wurden gelegt, 138 Lautsprecher über den ganzen Kundgebungsplatz verteilt, ein riesiges Lichtnetz über den ausgedehnten Wiesenplan gezogen, am östlichen Eingang der Wiese eine mächtige Triumphtreppe errichtet, von der aus die 20 Meter breite „Straße des Führers“ quer über die Wiese zu einer Freitreppe am westlichen Wiesenende und damit zum Eingang des benachbarten Ausstellungsparkes führt.

Hunderttausende von Volksgenossen kamen das weite Rund, an der Häuserzeile des Bavaria-Kingens, am östlichen Abhang des Heilplatzes wuchs turmartig eine Menschenfahne empor, in den drei Hallen des Ausstellungsparkes aber verließen das Rot der Bewegung, mächtige goldene Hohenstaufen und erlebter Grünsmud der erwarteten geschichtlichen Stunde den feierlichen Rahmen.

So hat die Hauptstadt der Bewegung, die dem Führer Adolf Hitler so unendlich viel zu danken hat, dem großen Augenblick entgegen, in der auch sie ihm im Rahmen einer gigantischen Kundgebung gelassen kann: Auf die Münchener und die Bayern kann der Führer des deutschen Volkes und Schöpfer des Großdeutschen Reiches verlassen.

Die Woche.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

die Wiedergeburt der Freiheit in ganz besonderem Maße verdient, bereit haben. Es war der Ausdruck eines unendlichen Gedankens und Dankes, es sprach daraus die Verehrung und Liebe zu dem, der alles Neue und Große in Deutschland geschaffen hat, der aus einer arbeitsmüden, wirren, gebrühten und stumpf gewordenen, sich bekämpfenden Masse eine Nation gemacht, geformt, gebildet hat. Viele große Kundgebungen und feierliche Staatsempfangen seit der Kindheit, seit dem Anbruch des neuen Jahrhunderts haben wir in der Hauptstadt des Reiches miterlebt, aber keines haben wir miterlebt, was an Herrlichkeit, an Kraft und Macht des Ausdrucks inneren Gefühls spontaner, härter und echter war als jenes Römer Erlebnis einer jubelnden Stadt und Bevölkerung. Das muß hier gesagt und festgehalten werden.

Es kam in diese Metropole des Rheines der Befreier nicht nur ganz vornehmlich des Rheinlandes, sondern des Reiches überhaupt. Veranschaulichen wir uns ganz kurz die Etappen, die der Führer uns zu dieser Freiheit geführt hat. Im Mittelpunkt steht die Vernichtung jenes Dokuments, das Deutschlands dauernde Ansehlichkeit vom Joch und Ziele hatte: des Schanddikates von Versailles. Der Führer hat das dem deutschen Volk feierlich gesagte Wort und Versprechen wahr gemacht und uns von der Kette gelöst, die jenes Diktat politisch, wirtschaftlich und völkisch geknebelt hatte. Er hat die Befreiung ausgeführt, die in der geschichtsfälligen Anlage der Kriegsschuld bewußt liegen sollte. Man wollte uns mit keiner niedrigen Kriegsschuldbüße verfechten. Der Führer hat sein Ziel erreicht, indem er den Völkerverbund verließ, der in seinem Geist und seiner Konstruktion als Mittel und Organisation gedacht und angewendet war, um uns für immer einzuschließen und niederzuhalten. Die Politik von Genf ist heute bezeugt. Der Führer hat die Saar ins Heimatland zurückgeholt. Er hat hinter diese Außenpolitik den Schutz und die Schirm der neuen Wehr gestellt und Land und Volk dadurch den Weg freigemacht und freigegeben für die innere Arbeit und das innere Streben. Er hat dem Frieden dadurch den härtesten Dienst erwiesen. Und er hat diesen ersten Frieden vertieft und versichert durch die Politik der Freundschaftsverträge und Abkommen.

Wir erinnern ganz besonders an Polen, an Ungarn, an Italien. Das Abkommen mit Polen hat einen von Frankreich geküßelten geschützten Unruheherd in Europa beseitigt. Die Wale Berlin-Rom ist ein fester internationaler Begriff der Sicherheit und Ordnung geworden, und der Abschluß des Antikomintern-Abkommens mit Japan, dem später Italien beigetreten ist, hat Europa und der Welt die Garantie gegeben, daß der die Kultur und Ordnung und Sitte verkörpernde Bolschewismus in diesen Staaten der Autorität seine unübersteigbare Schranke gefunden hat. Der Führer hat dadurch die Politik des Friedens bezeugt, die mit der Wiederaufrichtung des Reiches sein Ziel und Streben ist. Der 10. April wird für jeden deutschen Menschen ein stolzer Tag der Freude und des Bewußtseins sein, zu setzen und zu bewahren, daß dieser Tag ein einiges Volk geschlossen in dem Willen findet, mit seiner einheitlichen Stimme das Werk des Führers zu einem Werke der Nation zu machen. Ein 75-Millionen-Volk tritt an. Es muß am 10. April die stolze Einheit der deutschen Geschichte sein.

E. B.

dem Abwurf seines neuen Flugzeuges in Haaren tödlich verunglückt. Das Stratosphärenflugzeug war für Flüge bis zu einer Höhe von 9000 Metern bestimmt. Die riesige Maschine, die eine besonders abgedichtete Kabine besaß, bot Raum für 20 Fahrgäste und drei Besatzungsmitglieder.

Wahlanordnungen für Oesterreicher im Reich.

DNB Berlin, 1. April.

Der Beauftragte für die Wahlhandlung der Oesterreicher im Reich, Gauleiter Hofner, teilt folgendes mit:

1. Der Termin zur Anmeldung der im alten Reichsgebiet wohnhaften Oesterreicher für die Wahl am 10. April 1933 ist bis zum 8. April 1933 verlängert worden.

Die wahlberechtigten Oesterreicher, die sich bisher noch nicht zur Eintragung in die Sonderlisten bei den Gemeindegemeinschaften gemeldet haben, holen dies nunmehr unverzüglich nach.

2. Oesterreichische Politische Leiter können nur dann eine Einzelstimmkarte nach Oesterreich erhalten, wenn Originalanforderungen von oesterreichischen Parteipolitischen Leitern vorgelegt werden.

3. Oesterreichische Politische Leiter im Reich, deren Eintrag in die Wahlkarte in Oesterreich derzeit nicht möglich ist und die von mir nicht bis zum 5. April 1933 zur Mitarbeit herangezogen werden, stellen sich den örtlichen Parteipolitischen Leitern zum Eintrag in die Wahlkarte im Reich zur Verfügung.

England und der Aufruf der Bischöfe Oesterreichs.

London, 1. April.

Welch außerordentliches Interesse der zukünftigen Abstimmung in Oesterreich erregt hat, beweist die neueste Nummer der „Catholic Times“. Das Blatt gibt die Meldung als Hauptmeldung auf der ersten Seite in größter Aufmerksamkeit wieder und übertrifft sie. Die Bischöfe Oesterreichs unterstützen das nationalsozialistische Regime; sie erkennen freudig an, daß es Großes für Deutschland erreicht und den Bolschewismus abgeworben hat. Die Handlungen der Nationalsozialisten seien daher von den Bischöfen mit Zustimmung gesehen und begünstet worden.

Der feinerherbe Geschmack des Kornfrank* macht ihn zum Mischen mit Kaffee besonders geeignet.

* NIE KOCHEN, NACH ANLEITUNG ZUBEREITEN!



Des Landvolks Bekenntnis.

Die Erfüllung der Gesetze von Blut und Boden.

Von

Walther Darré.

Reichsleiter der NSDAP und Reichsbauernführer.

Für jeden Deutschen ist es wohl das stärkste Erlebnis dieser historischen Tage und Wochen, erneut zu erkennen, daß die Nation einmütig und geschlossen hinter dem Führer steht. Alle Gegensätze des Standes, der Herkunft, des Besitzes sind überwunden. Stadt und Land befinden sich nicht mehr, auch sie sind im Nationalsozialismus geeint. Der Führer hat das einst vernachlässigte, fast vergessene Landvolk wieder in die Gemeinschaft aller Deutschen zurückgeführt. Nicht nur das, die Sicherung und Förderung des Landvolks ist zu einer entscheidenden Richtschnur der nationalsozialistischen Staatsführung geworden.

Die nationalsozialistische Bewegung steht in einem gesunden Bauerntum den besten Garantien für die Erhaltung völkischer Lebenskraft. Man braucht nur mit klarem Blick das Geschehen der Jahrtausende zu überlegen, um zu erkennen, daß zu allen Zeiten nur ein gesundes, lebenskräftiges Landvolk auf freier Scholle den Bestand von Volk und Nation sicherte. Jede Staatspolitik, die sich gegen das Bauerntum richtete, brachte noch immer nicht nur das Landvolk selbst in Gefahr, sondern zerstörte auch allmählich den ganzen Staat, der eine solche verfehlte Politik trieb.

Die bauernfeindliche Politik der liberalistisch-kapitalistischen Wirtschaftsepoche war eine der tiefsten Ursachen des Niedergangs der deutschen Volkskraft in der Systemzeit. Unter dem Einfluß der liberalistischen Staatsführung und unter der zerstörenden Wirkung eines kapitalistischen Wirtschaftssystems wurde damals das deutsche Bauerntum aus seiner blutsmächtigen Bindung an die Scholle gelöst und einem bodenfremden, gewissenlosen Schiebertum ausgeliefert.

Das deutsche Landvolk wird nie vergessen, in welcher Lage es sich damals befand. Nur, wenn man die Not der damaligen Zeit sich klar vor Augen hält, kann man die Größe der Leistung erkennen, die der Nationalsozialismus in fünf harten Arbeitsjahren erbracht hat. Die nationalsozialistische Agrarpolitik hat dem liberalen Grundbesitz, der die Schmach der unentbehrlichen Erbschlepper jeder wirtschaftlichen Leistung sei, die Lebensgesetze von Blut und Boden und schließlich die Erfolge entgegengekehrt, die aus dem nationalsozialistischen Grundbesitz einer völkischen und pflichtgebundenen Wirtschaft entstanden sind.

Nur unter diesem Gesichtswinkel sind die Maßnahmen der nationalsozialistischen Agrarpolitik zu verstehen. Das Reichserbhofgesetz, das Gesetz über den Aufbau des Reichslandvolkes, die mannigfachen Maßnahmen zur Ordnung des Marktes und der Preisverhältnisse — sie alle unterstehen dem einen entscheidenden Gesetz, die Lebens- und Wirtschaftskraft des Landvolkes zu stärken um des deutschen Volkes willen. Der Bauer ist wieder in die Lage versetzt worden, Träger des völkischen Wiederaufbaus und Grundlage der Volkswirtschaft Deutschlands zu sein. Die Landwirtschaft wurde wieder fähig, das deutsche Volk zu ernähren.

Wer diese grundsätzliche Bedeutung der nationalsozialistischen Agrarpolitik und vor den Sinn der Leistungen des Landvolks für den deutschen Wiederaufbau vergessen hat, der möge sich einmal überlegen, welchen Kampf auch das österreichische Bauerntum bis zu seiner Befreiung durch den Führer hat führen müssen. Auch dort hat die Spekulation das Leben zur Hölle gemacht, auch dort wucherten Juden mit dem Boden, auch dort war das Schicksal von Erzeuger und Verbraucher in die Abhängigkeit und Preisverhältnisse hineingeworfen. Wir sehen also denselben Zustand bisher in Österreich, wie wir ihn in Deutschland bis zum 30. Januar 1938 erlebt haben. Heute, in einer besseren Zukunft, wende sich die Schicksalskurve Deutschlands nicht nur durch das rasche und entschlossene Handeln des Führers auch für unsere österreichischen Volksgenossen gewonnen. Uralte Sehnsucht deutscher Menschen ist endlich in Erfüllung gegangen. Durch des Führers Tat ist die Kraft der Nation erneut gewachsen.

Deutsches Landvolk, deutsche Männer und Frauen, die ihr auf dem Lande arbeitet, ihr habt durch euren Einsatz in den letzten Jahren dem Führer geholfen, Deutschland wieder groß, mächtig und frei zu machen. Ihr habt euch fünf Jahre mit der Tat in täglicher Kleinarbeit zum Führer bekannt. Ihr werdet auch am 10. April in alter Treue zum Führer stehen. Bekennt euch zu des Führers Heimat, zu Österreichs deutscher Bauernschaft, bekennt euch zu Adolf Hitler, unserem unvergleichlichen Führer und seinem Werk nach der Parole: Ein Reich — ein Volk — ein Führer!

Richtsätze für die Urlaubsgewährung

— Essen, 1. April.

Der Reichstreuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Westfalen übergibt der Öffentlichkeit folgende Richtsätze für die Urlaubsgewährung im Jahre 1938:

Auch in diesem Jahre wird es noch nicht möglich sein, für alle Wirtschaftszweige das Urlaubsrecht nach den neuesten Richtlinien durch Tarifordnungen zwingend festzulegen.

Soweit für Betriebe überhaupt noch keine tarifliche Urlaubsregelung besteht oder der Urlaub zwar durch Tarifordnung, Betriebsordnung oder als Tarifordnung weitergeleitenden Tarifvertrag geregelt ist, die Bestimmungen aber noch ungenügender sind als die nachfolgenden Richtsätze, sollen diese Richtsätze allgemein bei der Urlaubsgewährung zugrunde gelegt werden.

1. Alle Gefolgschaftsmitglieder haben einmal im Jahre Anspruch auf bezahlten Urlaub. Der Urlaub dient zur Erholung. Während des Urlaubs darf keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbsarbeit geleistet werden. Bei Zuwiderhandlung kann das bezogene Urlaubsgeld zu Gunsten der NS-Volkswirtschaft zurückverlangt werden.

2. Der Urlaubsanspruch für das Urlaubsjahr entsteht für Gefolgschaftsangehörige über 18 Jahre in jedem Jahr der

Betriebszugehörigkeit nach einer Tätigkeit von sechs Monaten im Betrieb.

Für Gefolgschaftsangehörige unter 18 Jahren nach den ersten drei Monaten eines Beschäftigungsjahres.

Beim Wechsel des Betriebes besteht jedoch nur einmal Anspruch auf Urlaub innerhalb eines Kalenderjahres.

a) Der Mindesturlaub für Gefolgschaftsangehörige über 18 Jahre beträgt im 1. Jahr der Betriebszugehörigkeit 6 Werktage. Der Urlaub erhöht sich stufenweise und soll nach 10jähriger Betriebszugehörigkeit 12 Werktage erreichen. Die Stufung des Urlaubs innerhalb dieser Grenze wird dem Betriebsführer nach Beratung im Vertrauensrat überlassen.

Die Dauer der Betriebszugehörigkeit errechnet sich vom vollendeten 18. Lebensjahr ab.

b) Der Urlaub für Gefolgschaftsangehörige unter 18 Jahren beträgt

im 1. und 2. Lebensjahre	15 Werktage
im 3. und 4. Lebensjahre	12 Werktage
im 5. und 6. Lebensjahre	10 Werktage

Die Errechnung des Lebensjahres ist der Tag zugrunde zu legen, an dem der Urlaubsanspruch entsteht.

Gefolgschaftsangehörigen unter 18 Jahren, welche ihren Urlaub in einem Freizeittage der Hitlerjugend verbringen, ist allgemein ein Urlaub von 18 Tagen zu gewähren.

c) Bei Weiterbeschäftigung im gleichen Betriebe nach vollendetem 18. Lebensjahre erhält der Gefolgschaftsangehörige im nächsten Jahre einen Urlaub von 6 Werktagen.

3. Schwerbeschädigte, die auf einen vollen Arbeitsplatz entsprechend den Bestimmungen des Schwerbeschädigtenengesetzes angerechnet werden, erhalten einen zusätzlichen Urlaub von 3 Werktagen.

4. In die Betriebszugehörigkeitsdauer wird jede im Betrieb verbrachte Beschäftigungszeit eingerechnet, auch wenn sie nicht zusammenhängend geleistet wurde.

Eine frühere Beschäftigung bleibt außer Betracht, wenn sie nicht eine fristlose Entlassung oder die Entlassung auf eigenen Wunsch erfolgt ist oder eine zusammenhängende Unterbrechung des Arbeitsverhältnisses von mehr als 1 Jahr stattgefunden hat.

Die Zeit, in der ein Gefolgschaftsmitglied seine Arbeitspflicht und Wehrpflicht erfüllt hat, ist bei der Errechnung der Betriebszugehörigkeitsdauer als Beschäftigungszeit anzurechnen.

5. Das Urlaubsgeld ist bei Eintritt des Urlaubs im Voraus zu bezahlen. Zeitspäter erhalten den

bei Urlaubsantritt bezogenen Stundenlohn, Abordnungs- oder den durchschnittlichen Stundenverdienst der letzten 6 Wochen.

Für den Urlaubstag werden 8 Stunden vergütet.

Für die Berechnung des Urlaubs ist die Jahresdurchschnittsarbeitzeit des gesamten Betriebes zugrunde zu legen. Ergibt sich im Jahresdurchschnitt eine längere oder kürzere Arbeitszeit als 8 Stunden täglich, so kann nach Beratung im Vertrauensrat entweder die Urlaubsdauer oder das Urlaubsgeld entsprechend erhöht oder gekürzt werden. Für Gefolgschaftsangehörige unter 18 Jahren soll jedoch eine Kürzung der Urlaubsdauer nicht erfolgen.

6. Scheidet ein Gefolgschaftsmitglied aus betrieblichen oder unverschuldeten persönlichen Gründen vor Ablauf eines Beschäftigungsjahres aus einem Betrieb aus, so erhält es, falls es im Beschäftigungsjahr mindestens 6 Monate tätig war, die Hälfte des ihm zustehenden Jahresurlaubs. — Bei begründeter fristloser Entlassung oder bei vertragswidriger Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch den Gefolgschaftsangehörigen entfällt der Urlaubsanspruch.

Der Gotha der Erfolgreichen.

New York, im März.

Jetzt erscheint wieder die neue Ausgabe von „Who is who“ in New York, jenem Werk, das die Biographien der 80 000 erfolgreichsten Leute enthält und das trotz seiner 4000 Seiten und seines Gewichtes von über 8 Pfund eines der meistgekauften Bücher in USA ist.

Selbstbiographie, aber reine Wahrheit.

Trotzdem „Who is who“ 4000 eingedruckte Seiten enthält, ist der Platz ein sehr beengter, denn der Umfang der Gotha aus dem Gebiet der Politik, Kultur, Wirtschaft, Literatur, Kunst, Wissenschaft ist so enorm, daß Verhältnisse, die sich zu den großen Männern ihres Zeitalters rechnen, sich manchmal mit nur wenigen Zeilen in diesem Biographienband der Erfolgreichen begnügen müssen. Der Schriftleiter entscheidet über den Umfang der einzelnen Biographie, welcher seiner Ansicht nach der Vollständigkeit der betreffenden Person entspricht. Letzten Endes also entscheidet das amerikanische Volk darüber, wer berühmt ist und wer es verdient, mehr als zehn Zeilen in dem amerikanischen Gotha der Selbstdarstellung zu erhalten. Jeder der 30 000 Männer und Frauen, welche in „Who is who“ ihren Lebensweg bis zum Gipfel des Erfolges beschreiben, darf nur die reine Wahrheit sagen. Selbstlos, Propaganda ohne, wird von den Redigierenden erbarmungslos herausgeholt. Dafür verlangt aber das amerikanische Publikum genauestens darüber orientiert zu werden, mit wem es über ein berühmtes Leben, ob bereits geschieden und von wem, wie viele Kinder da sind und wie der Weg zum Erfolg in Wirklichkeit aussah. Aufnahme in „Who is who“ bedeutet also die offizielle Bestätigung, daß man eine Persönlichkeit von Bedeutung ist. Es gibt viele Amerikaner, die lieber auf eine Million verzichten würden, als auf fünf Zeilen in diesem Buch.

Filmstars 20 Zeilen, Lindbergh 62 Zeilen.

Die Herausgeber u. Schriftleiter dieses Buches haben es oft nicht leicht. Denn es gibt sehr viele Menschen, die unter den Schauspielern und Filmstars, die ihre Vollständigkeit in jenseitigen Biographien ausdrücken zu müssen glauben und die besonders neidisch sind, wenn ein anderer Star auch nur eine halbe Zeile mehr erhält. Aber es hat sich herausgestellt, daß Millionäre und führende Pioniere doch mehr bedeuten, als die Größen der Film- und Showwelt. Seit Roosevelt's Tod ist es Mr. Vanderbilt jun., von dessen Autobiographie 60 Zeilen in „Who is who“ gesetzt wurden, während den beiden zur Zeit in Amerika vollständigsten weiblichen Filmstars

7. Soweit für die Heimatzeit der Urlaub nicht durch Tarifordnung geregelt ist, soll er nach folgenden Grundsätzen gewährt werden:

a) Als Urlaubsgeld sollen Heimatbeiter und Hausgewerbetreibende, die in der Regel allein oder mit nicht mehr als zwei Hilfspersonen arbeiten, 2 v. H. des Einjahres Gehalts, das in der Zeit vom 1. Mai des vergangenen bis 30. April des laufenden Jahres an sie ausbezahlt worden ist.

b) Die Urlaubsbauer soll sich in der Weise berechnen, daß das Urlaubsgeld durch den durchschnittlichen Tagesverdienst bei voller Beschäftigung geteilt wird. Das Ergebnis zeigt die Zahl der Urlaubstage an. Bei hohen Zweifeln über die Höhe des durchschnittlichen Tagesverdienstes, so soll er mit 2,40 RM angenommen werden.

c) Für die Dauer des Urlaubs darf Arbeit nicht ausgegeben werden und andere Arbeit gegen Entgelt nicht angenommen werden.

d) Die Kalendertage, während der der Urlaub genommen wird, sowie die Höhe des Urlaubsgeldes sind vom Auftraggeber in das Entgeltbuch einzutragen.

e) Zwischenmeister (Helfer, Ausgeber) haben Anspruch auf Erstattung des an die Heimatbeiter zu zahlenden Urlaubsgeldes in der Weise, daß die Auftraggeber 2 v. H. desjenigen Betrages zahlen, der sich nach Abzug des Zwischenmeisterzuschlages zum Heimatbeiterentgelt ergibt.

Joan Crawford und Greta Garbo nur neun bezog, elf Zeilen durchgelassen wurden. Allerdings scheint Claudette Colbert in diesem Jahr die am meisten verehrte Diva des Films zu sein, da man ihr sogar zwei Zeilen in „Who is who“ zumisst. Dag Lindbergh, der Oceanflieger, neben dem Präsidenten Roosevelt zu den populärsten Persönlichkeiten Amerikas gehört, wird dadurch bewiesen, daß man ihm 62 Zeilen in „Who is who“ zugestanden hat.

Vergessene Berühmtheiten fallen aus.

Zwischen der einen und anderen Ausgabe von „Who is who“ kann sich im Text natürlich viel ändern. Menschen, die in diesem Jahr ungeachtet vollständig waren, von denen jeder sprach, sind vielleicht im nächsten bereits von dem Publikum vergessen, oder der Millionär hat inzwischen seine Millionen verloren, oder der Dichter oder Schriftsteller ein Buch geschrieben, das den Erfolg seiner ersten Werke nicht mehr erreicht. So all diesen Fällen wird er sich in der nächsten Ausgabe des Gotha der Erfolgreichen nicht wiederfinden, denn in diesem Punkt ist man hart. Es bleibt keiner drin, der nicht erfolgreich und vollständig ist.

Das Buch mit 30 000 Namen soll.

Da jeder, der in diesem Buch aufgenommen wird, seinen eigenen Lebenslauf zu schreiben hat, so gibt es wohl kein Buch, das in so vielen verschiedenen Stilarten geschrieben wurde, und das so abenteuerlich und dramatisch das wirkliche Leben schildert. Die phantastischen Charaktere, die merkwürdigen Zufälle, die zum Erfolg führten, werden hierin beschrieben, ebenso wie die geniale Erfindung der sich bietenden Gelegenheiten und der rücksichtslose Einsatz von Energie und Fleiß, um ein gefeiertes Ziel zu erreichen. Aber auch für Humor ist gefordert, denn unter diesen 30 000 Menschen gibt es doch viele, die sich selbst nicht zu ernst nehmen und ihre Biographie demgemäß schreiben. Bernard Shaw gibt an, daß er überhaupt keinen Beruf habe. Unter Erholung und Zeitvertreib führt er seine schriftstellerische Tätigkeit an, während er als das erfolgreichste Ziel seines Lebens das bezeichnet, um jeden Preis der Arbeit aus dem Wege zu gehen.

Umlage der neuen Grundsteuer.

— Berlin, 1. April.

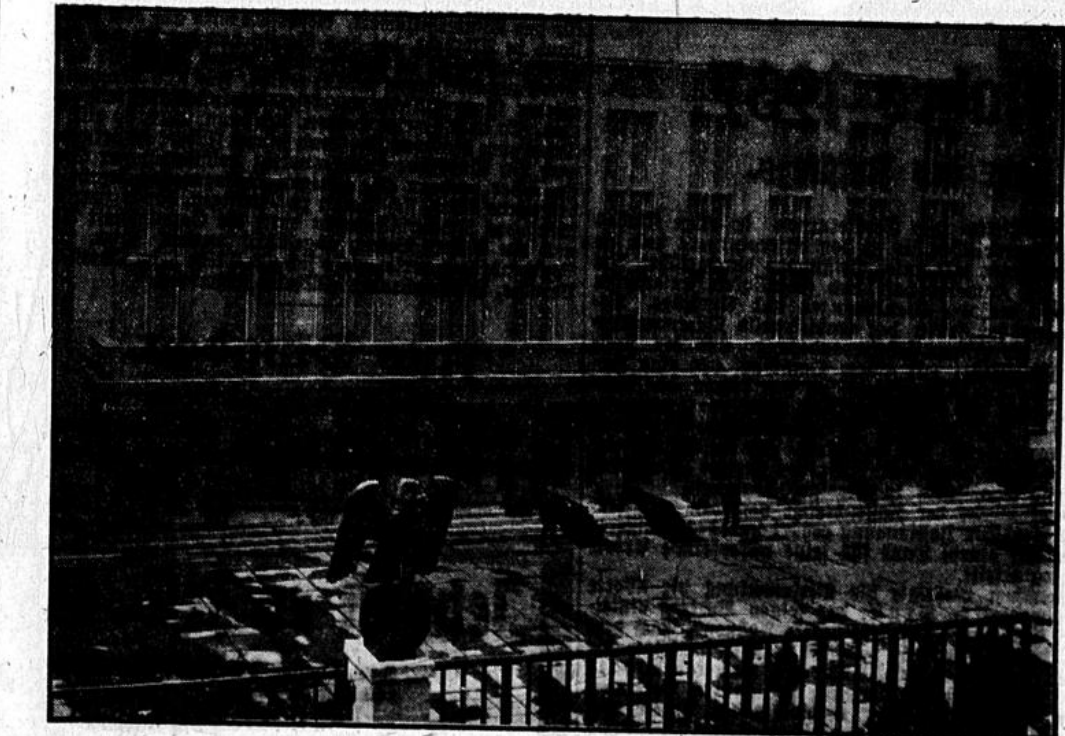
Die Grundvermögenssteuer, die nach der preußischen Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz § 2 auf die Mieter umgelegt werden konnte, ist am 1. April durch die neue Grundsteuer ersetzt. Zur Anpassung an die neue Rechtslage hat der Reichs- und Preussische Arbeitsminister mit Zustimmung des Reichsministers der Justiz und des Reichskommissars für die Preisbildung am 30. März 1938 eine Verordnung zur Änderung der Ausführungsverordnung zum Reichsmietengesetz erlassen. Hiernach kann die Grundsteuer in der gleichen Höhe umgelegt werden wie bisher die Grundvermögenssteuer. Dabei ist es unerheblich, ob die neue Grundsteuer im Einzelfall höher oder niedriger ist als die frühere Grundvermögenssteuer.

Abänderungsbestimmungen für den Verkauf von Heliumgas.

— Washington, 1. April.

Der amerikanische Innenminister hat mit Zustimmung Roosevelt's die vom 10. März datierten Abänderungen zu den Bestimmungen veröffentlicht, die auf Grund des Heliumgesetzes für den Verkauf von Heliumgas an inländische oder ausländische Käufer am 14. 1. 38 erlassen worden waren. Erstens muß die Stellung eines Antrages eine Aktion zur Sicherung der Annehmlichkeit aller Bestimmungen hinterlegt werden. Zweitens muß sich der Käufer zu jeder Zeit eine Unterzeichnung seiner Aufstellung anfertigen und seiner Aufstellung gefällig lassen. Drittens hat der Innenminister das Recht, jede weitere Befreiung von Helium einzuführen und die in Amerika in Dollar hinterlegte Aktion für verfallen zu erklären, falls er die Überzeugung gewinnt, daß das amerikanische Helium zu militärischen Zwecken benutzt wird oder die Verkaufsbedingungen in sonst irgendeinem Punkt nicht genau eingehalten worden sind.

Die praktische Auswirkung dieser Abänderungsbestimmungen auf den zivilen Heliummarkt dürfte abzuwarten sein.



Haupteingang des Reichsluftfahrtministeriums. Einfach, klar und groß, wie die Ziele des nationalsozialistischen Staates ist auch seine Architektur. Auch dies sind Leistungen im Aufbau Deutschlands. Am 10. April Dein Ja dem Führer!



Damit aus einem Hagelschlag kein Schicksalsschlag wird...

Schon manchem Bauer und Landwirt wurde ein Hagelwetter zum Schicksal: Die Zerstörung seiner Felder war die Zerstörung seines Vermögens und seiner Existenz. — Gegen Hagelschaden kann sich freilich kein Landmann schützen, wohl aber dagegen, daß aus diesem Hagelschaden ein empfindlicher Vermögensschaden wird. Wer unter dem Schutz der Hagelversicherung steht, für

den ist der Hagelschlag kein Schicksalsschlag mehr. Welches Unheil der Hagel auch auf den Feldern anrichten mag — die Versicherung springt ein und rettet seine wirtschaftliche Existenz. — Es gibt keinen Landstrich, dem nicht früher oder später Hagelgefahr droht — es darf deshalb auch keinen verantwortungsbewußten Bauer und Landwirt geben, der nicht gegen diese Gefahr versichert ist.

